

Schnellestrichzement

UZIN NC 190

Spezialbinder zur Herstellung sehr schnell verlegereifer Zementestriche im Innen- und Außenbereich

Anwendungsbereiche:

Beschleunigter Spezialbinder zur Herstellung früh belegereifer Schnellestriche. Abhängig von der Qualität des Estrichsandes und des Mischungsverhältnisses können Zementestriche der Festigkeitsklassen CT – C25 – F4 bis CT – C40 – F8 nach DIN EN 13 813 erstellt werden. Einsetzbar im Innen- und Außenbereich.

Geeignet für:

- ▶ die Abmischung mit Estrichsand im normgemäßen Sieblinienbereich und Wasser nach üblicher Einbautechnik an der Baustelle
- ▶ Verbundestriche
- ▶ Estriche auf Trennschicht
- ▶ Estriche auf Dämmschichten (schwimmende Estriche)
- ▶ Heizestriche
- ▶ termingebundene Estricharbeiten, bei denen übliche Trocknungszeiten konventioneller Estriche nicht abgewartet werden können
- ▶ als UZIN Systemkomponente im Schnellbau

Problemlösend bei der Renovierung von sehr früh der Nutzung zuzuführenden Objekten und bei Termindruck im Neubau.

Produktvorteile / Eigenschaften:

Pulverförmiger, hydraulisch erhärtender Spezialbinder mit erheblich höherem Wasserbindevermögen als normaler Portlandzement. Misch- und pumpfähig nach üblicher Estrichtechnik. Erhärtungs- und trocknungsbeschleunigt, daher nach einem Tag belegereif.



Zusammensetzung: Spezialzemente, Polyvinylacetat-Copolymer, Additive.

- ▶ Sehr schnell erhärtend
- ▶ Sehr schnell trocknend
- ▶ Hohe Festigkeit
- ▶ Spannungsarm
- ▶ Nach ca. 1 Tag belegereif
- ▶ Wasserfest und frostbeständig
- ▶ Für alle Estrichkonstruktionen
- ▶ GISCODE ZP 1/Chromatarm

Technische Daten:

Gebindeart:	Papiersack
Liefergrößen:	25 kg
Lagerfähigkeit:	mind. 6 Monate
MV Bindemittel / Sand:	1 : 4 bis 1 : 6 Gew. Teile
Benötigte Wassermenge:	siehe „Verarbeitung“
Farbe:	dunkelgrau
Verbrauch:	2,7 – 3,6 kg / m ² pro cm Dicke
Verarbeitungstemperatur:	mind. 5 °C am Boden
Verarbeitungszeit:	40 – 60 Minuten*
Begehbar:	nach 3 – 5 Stunden*
Belegereif:	nach ca. 24 Stunden*

* Bei 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchte.

Untergrundvorbereitung:

Verbundestriche:

Der Untergrund muss trocken, tragfähig, besonders griffig, rissfrei und frei von Stoffen sein, welche die Haftung beeinträchtigen. Mögliche Verformungen des Untergrundes müssen weitestgehend abgeschlossen sein.

Haftungsmindernde oder labile Untergründerflächen abbürsten, abschleifen, abräsen oder kugelstrahlen, loses Material aufnehmen und Fläche gründlich absaugen.

Als Haftbrücke eine Haftschlämme aus 4 Teilen UZIN NC 190 und etwas Sand und 1 Teil UZIN PE 360 oder UZIN Fliesengrund herstellen und Mörtel „nass in nass“ aufbringen.

Estriche auf Trenn- oder Dämmschicht:

Trenn- oder Dämmschichten faltenfrei und im Stoßbereich ausreichend überdeckt einbauen. Dämmungen mit ausreichender dynamischer Steifigkeit und plan liegend einbauen. Rohrüberdeckung der Dämmungen sowie Randstreifen, Feldbegrenzungs- und Bewegungsfugen fachgerecht berücksichtigen.

Produktdatenblätter der verwendeten Produkte beachten.

Estrichdicken:

Estrichdicken in Anlehnung an die DIN 18 560 beachten:

Verbundestriche:	mind. 2,5 cm
Estrich auf Trennschicht:	mind. 3,5 cm
Estrich auf Dämmschicht:	mind. 4,5 cm
Heizrohrüberdeckung:	mind. 4,5 cm

Verarbeitung:

1. Schnellestrichzement mit gewaschenem Estrichsand 0/8 und Wasser in einem für schnell erhärtende Mörtel geeigneten Misch- und Förderaggregat anmischen, z.B. in Putzmeister Mixocret. Mischungsverhältnis Zement/ Sand je nach Güteanforderung wählen, z.B. MV 1 : 6 für CT – C25 – F4, MV 1 : 5 für CT – C40 – F7, MV 1 : 4 für CT – C40 – F8.

2. Die benötigte Wassermenge hängt von der Sandfeuchte ab. Mörtelkonsistenz erdfeucht bis plastisch, keinesfalls dünn anmischen.

Beispiel MV 1 : 5 für 200-l-Mischer:

UZIN NC 190	50 kg	(2 Sack)
Estrichsand 0/8	250 kg	(35 – 40 Schaufeln)
Wasser	12 – 22 Liter	(je nach Sandfeuchte)

Mischzeit im geschlossenen Mischbehälter ca. 2 – 3 Minuten, erst danach pumpen.

3. Nur soviel Mörtel anmischen, wie innerhalb von 40 – 60 Min. verarbeitet werden kann. Bei Arbeitsunterbrechungen Mischer, Pumpe und Schläuche sofort leeren und reinigen.
4. Mörtel sehr zügig einbringen, verteilen, verdichten und glätten. Sehr schnelle Erhärtung berücksichtigen.
5. Der Estrich ist belegereif (außer bei Parkett), wenn die Restfeuchte innerhalb 24 Stunden nach dem Einbringen < 4 CM-% beträgt. Unmittelbar nach Erreichen der Belegereife ist der Oberbelag zu verlegen um einen erneuten Feuchteintrag durch hohe Luftfeuchtigkeit zu verhindern. Für spätere Messungen (nach 24 Stunden) und bei Parkettbelägen ist die Belegereife bei einer Restfeuchte von 2 CM % erreicht.

Verbrauchsdaten:

Estrichdicke	Bedarf bei MV 1 : 5 ca.
4 cm	12 kg / m ²
5 cm	15 kg / m ²
6 cm	18 kg / m ²

Je cm Estrichdicke 3 kg pro m².

Wichtige Hinweise:

- ▶ Originalgebinde bei trockener Lagerung mindestens 6 Monate lagerfähig. Angebrochene Gebinde dicht verschließen und Inhalt rasch verbrauchen.
- ▶ Bei Verwendung als Heizestrich kann nach 2 Tagen mit dem Aufheizen begonnen werden. Hierbei ist die Vorlauftemperatur von 25 °C ist 3 Tage zu halten, anschließend Temperatur in Schritten von 5 °C/Tag bis zur maximalen Vorlauftemperatur (max. 45 °C) steigern. Maximale Vorlauftemperatur mindestens 3 Tage halten, dann in Schritten von 10 °C/Tag bis auf 25 °C Vorlauftemperatur abheizen. Über das erstmalige Auf- und Abheizen ist ein Heizprotokoll durch den Heizungsbauer zu führen und muss vor der Oberbelagsverlegung durchgeführt werden.
- ▶ Beim Einsatz im Unterwasserbereich anwendungstechnische Beratung einholen.
- ▶ Enthält keine korrosionsfördernde Bestandteile. Keinerlei Zusatzmittel oder andere Zemente beimischen.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 15 – 25 °C und rel. Luftfeuchtigkeit unter 75 %. Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit und hohe Schichtdicken verzögern, hohe Temperaturen beschleunigen die Erhärtung, Trocknung und Verlegereife. Im Sommer kühl lagern und kaltes Wasser verwenden.
- ▶ Rohre und Kabel dürfen nicht in den Estrichkörper hineinragen.
- ▶ Estrichanschlüsse oder Teilflächen sind in geeigneter Weise miteinander zu verankern. Schein- und Bewegungsfugen in fachgerechter Art und Weise anbringen.
- ▶ Zur Sicherung einer höheren Estrichgüte, bei Unsicherheit bzgl. Sandqualität und -feuchte, bei gleicher Bindemittelzugabe etwas weniger Sand (ca. 4 Schaufeln) und Anmachwasser im Mischbehälter vorlegen. Mischbehälter nicht vollständig füllen.
- ▶ Gütefaktoren: Belegereife und Festigkeit hängen u.a. von der verwendeten Wassermenge ab. Geringere Wassermengen haben eine steifere Konsistenz, bei guter Verdichtung aber höhere Festigkeit und schnellere Trocknung zur Folge. Zuviel Wasser reduziert die Festigkeit, verzögert die Trocknung, erhöht das Schwindmaß und die Gefahr der Rissebildung.
- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a. folgende Normen, Richtlinien und Merkblätter:
 - DIN EN 13 813 „Estrichmörtel und Estrichmassen“
 - DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“
 - DIN 18 157 „Ausführung keramischer Arbeiten in Dünnbettverfahren“
 - DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“
 - DIN 18 353 „Estricharbeiten“
 - DIN 18 195 „Bauwerksabdichtungen“
 - DIN 18 560 „Estriche im Bauwesen“
 - BEB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“
 - ZDB-Merkblatt „Rohre, Kabel und Kabelkanäle auf Rohdecken“
 - „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“

Arbeits- und Umweltschutz:

GISCODE ZP 1 – Chromatarm nach TRGS 613. Enthält Zement! Zement reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Kontakt mit Haut und Augen vermeiden, ggf. sofort mit Wasser spülen. Bei Hautreizung und Augenkontakt Arzt aufsuchen. Schutzhandschuhe tragen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

Entsorgung:

Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebinde sind recyclingfähig [Interseroh]. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhitzen lassen und als Baustellenabfall entsorgen.